Lehrplan Deutsch – Oberstufe

Abitur 2029

#geemeinsam

A. Einführungsphase

Einführungsphase / 1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

1. Unterrichtsvorhaben: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption
- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen
- erläutern Zusammenhänge/Wirkungsweisen von Gestaltungselementen literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext

Produktion
- verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher u. stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen
- entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption
Sprache
- beurteilen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)

Texte
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz)
- interpretieren textimmanent und textübergreifend erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung von Strukturmerkmalen der lit. Gattung
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten

Kommunikation
- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte

Medien
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung

Produktion
Sprache
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar
- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen

Texte
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar

Kommunikation
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen/Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer

Medien
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren)

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
Texte: - Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
Kommunikation: - Kommunikationsrollen und -funk-tionen: Kommunikationsmodelle
Medien: - Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Leistungsüberprüfung/Klausur:

Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)
Analyseaufgaben
Interpretationsaufgaben
Vergleichsaufgaben
Darstellungsaufgaben
Gestaltungsaufgaben

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)
- Typ I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ Ib) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV3

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:

Vernetzung:
- pragmatische Texte
- Erzähltechniken in Q-Phase-Prosa-UVs

Zusätzliche Absprachen:

Einführungsphase / 1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

2. Unterrichtsvorhaben: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache [z.B.: mediale Selbstdarstellung / Jugendsprache]

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel

Produktion
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Sprache
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache

Texte
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen)

Kommunikation
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)

Medien
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen

Produktion

Sprache
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten

Texte
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht

Kommunikation
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen

Medien
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: - Sprachvarietäten und ihre Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Texte: - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Kommunikation: - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kom.

Medien: - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Leistungsüberprüfung/Klausur:

Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)
Analyseaufgaben
Vergleichsaufgaben
Darstellungsaufgaben
Gestaltungsaufgaben
Metareflexionsaufgaben

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)
- Typ II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ II b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte

Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV1 und UV3

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:

Vernetzung:
- pragmatische Texte
- UV5: Sprache und Gewalt

Zusätzliche Absprachen:

Einführungsphase / 1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

3. Unterrichtsvorhaben: Die Suche nach dem Ich: Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption
- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten

Produktion
- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Sprache
- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte)
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage

Texte
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte
- interpretieren textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung von Strukturmerkmalen der lit. Gattung
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen

Kommunikation
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)

Medien
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte)

Produktion

Sprache
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar

Texte
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung
- interpretieren literarische Texte gestaltend

Kommunikation
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressaten-orientiert

Medien
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren)

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
Texte: - lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
Kommunikation: - Kommunikationssituation und -verlauf: literarisch gestaltete Kommunikation
Medien: - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Leistungsüberprüfung/Klausur:

Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)
Analyseaufgaben
Interpretationsaufgaben
Vergleichsaufgaben
Darstellungsaufgaben
Gestaltungsaufgaben

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)
- Typ I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ Ib) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Oder ohne Klausur falls Klausur zu UV1

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:

Vernetzung:
- Vergleichender Rückbezug auf Texte aus UVI
- Vorbereitung auf Lyrik-UV in Qualifikationsphase

Zusätzliche Absprachen:

Einführungsphase / 2. Halbjahr: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft

4. Unterrichtsvorhaben: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption
- erläutern Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente lit. und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten

Produktion
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen
- entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption
Sprache
- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte)
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage

Texte
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung von Strukturmerkmalen der lit. Gattung
- erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab

Kommunikation
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)

Medien
- beurteilen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen

Produktion
Sprache
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar

Texte
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Infos
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar
- interpretieren literarische Texte gestaltend

Kommunikation
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressaten-orientiert

Medien
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
Texte: - Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang
Kommunikation: - literarisch gestaltete Kommunikation
Medien: - Multimodalität: Verhältnis Bild-Ton-Text

Leistungsüberprüfung/Klausur:

Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)
Analyseaufgaben
Interpretationsaufgaben
Vergleichsaufgaben
Darstellungsaufgaben
Gestaltungsaufgaben

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)
- Typ I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ Ib) Vergleichende Interpretation literarischer Texte
- Typ IV a) Materialgestütztes Verfassen inform. Texte

Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV 5

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:

Vernetzung:
- Vergleichender Bezug auf UV5
- Vorbereitung auf Dramen-UV in Qualifikationsphase

Zusätzliche Absprachen:

Einführungsphase / 2. Halbjahr: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft

5. Unterrichtsvorhaben: Wie sprechen wir miteinander? – Sprache und Gewalt [z.B.: Diskussion um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern]

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen

Produktion

- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte
- entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Sprache

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit

Texte

- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen)
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten Teilaspekte eines Themas ab

Kommunikation

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)

Medien

- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten
- beurteilen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten

Produktion

Sprache

- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen

Texte

- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht

Kommunikation

- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen/Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer

Medien

- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache / - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
Texte: - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
Kommunikation: - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische/dialogische Kommunikation
Medien: - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen, Kommentieren; indivi./gesellsch. Verantwortung

Leistungsüberprüfung/Klausur:

Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)
Analyseaufgaben
Vergleichsaufgaben
Darstellungsaufgaben
Gestaltungsaufgaben
Metareflexionsaufgaben

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)
Typ II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Typ II b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
Typ IV a) Materialgestütztes Verfassen inform. Texte

Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV4

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:

Vernetzung:
- Anknüpfung an UV 2+3
- Thema Hate-Speech in Q-Phase

Zusätzliche Absprachen:

Einführungsphase / 2. Halbjahr: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft

6. Unterrichtsvorhaben: Vorbereitung auf die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …	**Inhaltsfelder: Texte, Medien**
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Rezeption ***Produktion***	**Sprache:** **Texte:** Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention **Kommunikation:** **Medien:** Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Leistungsüberprüfung/Klausur:**
Rezeption ***Sprache*** ***Texte*** ***Kommunikation*** ***Medien*** ***Produktion*** ***Sprache*** ***Texte*** ***Kommunikation*** ***Medien***	**Überprüfungsformen:** (vgl. KLP, S. 33f) Aufgabenart II. a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) **Klausur:** (vgl. KLP, S. 38)
	Vernetzung und zusätzliche Absprachen:
	Vernetzung: **Zusätzliche Absprachen:**

B. Qualifikationsphase

I. Vorgaben für das Zentralabitur 2029: Inhaltliche Schwerpunkte und Fokussierungen

I.1. Grundkurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - u. a. Der gute Mensch von Sezuan (B. Brecht); Die Räuber (F. Schiller)	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation – Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien: • *Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen* • *Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)* • *Multimodalität in der Kommunikation* • *Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation*	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung – u. a. Gittersee (C. Gneuß); Frau Jenny Treibel (Th. Fontane)	Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung – Literatur um 1800 • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
	Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention		Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		

I.2. Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte – u. a. Der gute Mensch von Sezuan (B. Brecht); Die Räuber (F. Schiller)	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation – Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien: • *Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen* • *Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/ Oesterreicher)* • *Multimodalität in der Kommunikation* • *Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation*	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte – u. a. Gittersee (C. Gneuß); Frau Jenny Treibel (Th. Fontane)	Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte Literatur um 1800 • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

II. Unterrichtsvorhaben und übergeordnete Kompetenzerwartungen

II.1. Grundkurs

Qualifikationsphase I,1	Qualifikationsphase I,2	Übergeordneten Kompetenzerwartungen
UV 1: Sprache **- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand** **- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte** **- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern)**	**UV 3: Erzähltexte 1 - Gittersee (C. Gneuß)**	**Rezeption** 1 ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen / 2 wenden Strategien u. Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an / 3 beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte u. Argumentationen / 4 erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen u. gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln u. mediale Gestaltungen / 5 vergleichen Texte u. mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten / 6 erschließen Texte u. mediale Gestaltungen im Verbund (motivische/thematische, diachrone/synchrone Zusammenhänge) / 7 beurteilen die Zusammenhänge u. Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer u. pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen / 8 prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen u. Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz
UV 2: Drama 1 - Der gute Mensch von Sezuan (B. Brecht)	**UV 4: „Literatur um 1800“** **Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur**	
Qualifikationsphase II,1	**Qualifikationsphase II,2**	**Produktion** 1 planen, gestalten u. reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse / 2 verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen u. Aneignung von Fachwissen / 3 formulieren mündlich u. schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert u. stilistisch angemessen eigene Texte / 4 formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens / 5 gestalten monologische u. dialogische Beiträge adressatenbezogen u. zielgerichtet / 6 unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende u. wertende Aussagen / 7 integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte u. mediale Produkte / 8 nutzen verbale, paraverbale u. nonverbale Mittel zielorientiert u. situationsangemessen / 9 präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts / 10 überarbeiten Texte im Hinblick auf normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) u. weitere Kriterien
UV 5: Drama 2 – Die Räuber (F. Schiller)	**UV 7: Erzähltexte 2 – Frau Jenny Treibel (Th. Fontane)**	
UV 6: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien • **Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen** • **Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)** • **Multimodalität in der Kommunikation** • **Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation**	**Abiturvorbereitung**	

II.2. Leistungskurs

<table>
<tr><th>Qualifikationsphase I,1</th><th>Qualifikationsphase I,2</th><th>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</th></tr>
<tr><td>UV 1: Sprache
- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern)
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit</td><td>UV 3: Erzähltexte 1 - Gittersee (C. Gneuß)</td><td rowspan="2">Rezeption 1 ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen / 2 wenden Strategien u. Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an / 3 ordnen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein / 4 erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen / 5 analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse u. führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen / 6 beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig u. differenziert Standpunkte u. Argumentationen / 7 erläutern differenziert die Zusammenhänge u. Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten u. medialen Gestaltungen / 8 vergleichen Texte u. mediale Gestaltungen unter vorgegebenen u. selbst gewählten Aspekten / 9 erschließen Texte u. mediale Gestaltungen im Verbund (motivische u. thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) / 10 prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen u. Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz</td></tr>
<tr><td>UV 2: Drama 1 - Der gute Mensch von Sezuan (B. Brecht)</td><td>UV 4: „Literatur um 1800“
Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsphase II,1</td><td>Qualifikationsphase II,2</td><td rowspan="3">Produktion 1 planen, gestalten u. reflektieren aufgaben- u. anlassbezogen komplexe Schreibprozesse / 2 vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen u. Aneignung von Fachwissen / 3 formulieren mündlich u. schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte / 4 formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens u. theoretischer Bezüge / 5 gestalten komplexe monologische u. dialogische Beiträge adressatenbezogen u. zielgerichtet / 6 unterscheiden in ihren Texten u. medialen Gestaltungen beschreibende, deutende u. wertende Aussagen / 7 integrieren Formen der impliziten u. expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte u. mediale Produkte / 8 nutzen verbale, paraverbale u. nonverbale Mittel zielorientiert u. situationsangemessen / 9 präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts / 10 überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) u. weitere Kriterien</td></tr>
<tr><td>UV 5: Drama 2 – Die Räuber (F. Schiller)</td><td>UV 7: Erzähltexte 2 – Frau Jenny Treibel (Th. Fontane)</td></tr>
<tr><td>UV 6: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien
• Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen
• Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)
• Multimodalität in der Kommunikation
• Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation</td><td>Abiturvorbereitung</td></tr>
</table>

III. Zuordnung: Unterrichtsvorhaben, inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

III.1. Grundkurs

III.1.a. Grundkurs - Qualifikationsphase I,1

UV 1: Sprache **- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand** **- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte** **- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern)**	**UV 2: Drama 1 – Der gute Mensch von Sezuan (B. Brecht)**
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprache-Denken-Wirklichkeit, Sprachvarietäten, Sprachgeschichtlicher Wandel Texte: Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation Medien: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen	Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte **Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung** Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation **Medien: Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache:** - vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen - erklären Formen gesteuerten/ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) **Texte:** - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) **Kommunikation:** - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle **Medien:** - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)	**Rezeption** **Sprache: -** erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung **Texte: -** interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung **Kommunikation: -** untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) **Medien: -** analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung
Produktion **Sprache:** - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte:** - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht **Kommunikation:** - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen **Medien:** - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	**Produktion** **Sprache: -** überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) **Texte: -** interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag **Kommunikation: -** begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen **Medien: -** verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten

III.1.b. Grundkurs - Qualifikationsphase I,2

UV 3: Erzähltexte 1 - Gittersee (C. Gneuß)	UV 4: „Literatur um 1800“ - Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen **Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung** Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation Medien: Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung	Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen **Texte: Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung** Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation Medien: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache: -** erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung **Texte:** - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten **Kommunikation: -** untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) **Medien:** - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene	**Rezeption** **Sprache: -** erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung **Texte:** - interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten **Kommunikation:** - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle **Medien: -** ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein
Produktion **Sprache:** - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte: -** planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar **Kommunikation: -** verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite **Medien: -** gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten	**Produktion** **Sprache: -** überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) **Texte:** - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag **Kommunikation: -** erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen **Medien:** - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren

III.1.c. Grundkurs - Qualifikationsphase II,1

UV 5: Drama 2 - Die Räuber (F. Schiller)	**UV 6: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien** • **Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen** • **Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)** • **Multimodalität in der Kommunikation** • **Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation**
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprache-Denken-Wirklichkeit: Verhältnis von Sprach-Zeichen, Vorstellung u. Gegenstand **Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung** Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation **Medien: Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**	Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen Texte: Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention **Kommunikation: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation** **Medien: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen / Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung**
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache: -** vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit **Texte: -** interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) **Kommunikation: -** setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung **Medien:** - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung	**Rezeption** **Sprache:** - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung **Texte:** - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab **Kommunikation:** - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle - erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten **Medien:** - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) - erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech)
Produktion **Sprache: -** stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte:** - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag **Kommunikation: -** begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen **Medien:** - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten	**Produktion** **Sprache:** - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte:** - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht **Kommunikation:** - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite **Medien:** - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten

III.1.d. Grundkurs - Qualifikationsphase II,2

UV 7: Erzähltexte 2 – Frau Jenny Treibel (Th. Fontane)	**UV 8: Abiturvorbereitung**
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen **Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung / Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge** Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation **Medien: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage**	Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache: -** erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung **Texte:** - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Autoren-Aussagen, lit-wiss. Texte) in Beziehung - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten **Kommunikation:** - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) **Medien: -** analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung	**Rezeption** **Sprache:** **Texte:** **Kommunikation:** **Medien:**
Produktion **Sprache: -** stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte:** - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar **Kommunikation: -** verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite **Medien: -** verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	**Produktion** **Sprache:** **Texte:** **Kommunikation:** **Medien:**

III.2. Leistungskurs

III.2.a. Leistungskurs - Qualifikationsphase I,1

UV 1: Sprache **- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis** **- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte** **- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern)** **- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit**	**UV 2: Drama 1 – Der gute Mensch von Sezuan (B. Brecht)**
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprache, Denken und Wirklichkeit / Sprachvarietäten / Sprachgeschichtlicher Wandel / Theorien zum Spracherwerb Texte: Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation Medien: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen	Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte **Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte** Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation **Medien: Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache:** - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) - vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftl. Ansätzen der Spracherwerbstheorie **Texte:** - planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte **Kommunikation: -** analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen **Medien: -** beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)	**Rezeption** **Sprache: -** erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes **Texte: -** interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) **Kommunikation: -** deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander **Medien: -** vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung
Produktion **Sprache: -** formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie **Texte: -** planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel **Kommunikation: -** begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen **Medien: -** verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	**Produktion** **Sprache: -** stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte: -** entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag **Kommunikation: -** erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung) **Medien: -** gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten

III.2.b. Leistungskurs - Qualifikationsphase I,2

UV 3: Erzähltexte 1 - Gittersee (C. Gneuß)	UV 4: „Literatur um 1800“ - Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; **Sprachskepsis** **Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte** Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten	Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen **Texte: Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte** Kommunikation: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation Medien: Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache: -** vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis) - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) **Texte: -** interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen **Kommunikation: -** untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen - erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation **Medien: -** erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch	**Rezeption** **Sprache: -** erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes **Texte:** - interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) **Kommunikation: -** analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen - erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation **Medien:** - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn - erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen
Produktion **Sprache: -** überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) **Texte: -** formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht **Kommunikation: -** verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite **Medien:** - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten	**Produktion** **Sprache: -** formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie **Texte: -** stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung **Kommunikation: -** begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen **Medien:** - gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten

III.2.c. Leistungskurs - Qualifikationsphase II,1

UV 5: Drama 2 – Die Räuber (F. Schiller)	**UV 6: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien** • **Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen** • **Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)** • **Multimodalität in der Kommunikation** • **Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation**
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte **Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte** Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation **Medien: Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**	Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen Texte: Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention **Kommunikation: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation / Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation** **Medien: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen / Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung**
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache: -** vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes **Texte: -** planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwiss. Ansätze) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) **Kommunikation: -** untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen - erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im pol. Kontext) **Medien: -** vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung - erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet)	**Rezeption** **Sprache:** - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes **Texte:** - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes - setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab **Kommunikation:** - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen - stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar - erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten **Medien:** - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) - erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen - erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet)
Produktion **Sprache: -** stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte: -** stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung **Kommunikation: -** verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf Wirkungsabsicht und Reichweite **Medien: -** verfassen/überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	**Produktion** **Sprache:** - stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar **Texte:** - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht **Kommunikation:** - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite **Medien:** - gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten

III.2.d. Leistungskurs - Qualifikationsphase II,2

UV 7: Erzähltexte 2 – Frau Jenny Treibel (Th. Fontane)	**UV 8: Abiturvorbereitung**
Inhaltliche Schwerpunkte:	**Inhaltliche Schwerpunkte:**
Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen **Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte / Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge** Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation **Medien: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage**	Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Rezeption **Sprache:** - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) **Texte: -** interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen **Kommunikation: -** stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar - erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten **Medien:** - analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch	**Rezeption** **Sprache:** **Texte:** **Kommunikation:** **Medien:**
Produktion **Sprache: -** formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie **Texte: -** stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar **Kommunikation: -** begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen **Medien: -** verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	**Produktion** **Sprache:** **Texte:** **Kommunikation:** **Medien:**

IV. Leistungsüberprüfung in der Qualifikationsphase: Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I: Interpretation literarischer Texte	**Typ A**	**Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)**
	Typ B	**Vergleichende Interpretation literarischer Texte**
Aufgabenart II: Analyse pragmatischer Texte	**Typ A**	**Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)**
	Typ B	**Vergleichende Analyse pragmatischer Texte**
Aufgabenart III: Erörterung	**Typ A**	**Erörterung pragmatischer Texte**
	Typ B	**Erörterung literarischer Texte - auf der Grundlage eines pragmatischen Textes**
Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen von Texten	**Typ A**	**Materialgestütztes Verfassen informierender Texte**
	Typ B	**Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte**

(Zu Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung insgesamt vgl. im Kernlehrplan S. 31ff)